



Aleksander-Brückner-Zentrum für Polenstudien NEWSLETTER

Veranstaltungen zu Polen
in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen

Ausgabe 79/(7)2022

Juli 2022

Inhalt dieser Ausgabe:

1. Neues am Aleksander-Brückner-Zentrum:

- Exkursionen
- Vorträge und Diskussionen
- Lehre
- Filmreihe Halle/Jena

2. Veranstaltungen zu Polen in der (virtuellen) Region:

- Der ABZ YouTube-Kanal
- Vorträge & Diskussionen
- Filme
- Ausstellungen
- Musik

3. Spendenaufruf Ukraine und Belarus

Unser Tipp: Sichern Sie sich einen Platz im Master **Interdisziplinäre Polenstudien**, und fahren Sie im November unter dem Motto **»Konfrontationen«** mit zum Blockseminar nach Katowice! Mehr auf **S. 2.**

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Studierende,

im heißen Juli geht an den Universitäten der Region das Sommersemester zu Ende.

Wir beschließen die Filmreihe **»WAR – WOJNA – ВІЙНА: FILME GEGEN DEN KRIEG«** mit einem polnischen Film. Am 5. Juli zeigen und diskutieren wir im *Puschkino* Jan Jakub Kolskis **Ułaskawienie / Begnadigung**. Den Trailer und weitere Informationen finden Sie auf **S. 6.**

Im **Interdisziplinären Kolloquium Osteuropäische Geschichte / Interdisziplinäre Polenstudien** haben Sie in Halle Gelegenheit, noch zwei Vorträge zu diskutieren. Mehr Informationen finden Sie auf **S. 4.**

Schon vorab ein Ausblick auf das **Wintersemester**: Den grauen November frischen wir durch eine Exkursion nach **Katowice und Umgebung** auf. Dort knüpfen wir an die gelungene Kooperation mit Kolleg*innen von der Schlesischen Universität an. Die Exkursion, gleichzeitig Blockseminar des Masters Interdisziplinäre Polenstudien, findet in diesem Jahr zum **Thema »Konfrontationen«** statt. Erste Einblicke finden Sie auf **S. 2.**

Und nicht vergessen: Die Einschreibung für den **M.A. Interdisziplinäre Polenstudien** an den Standorten **Halle** und **Jena** läuft weiter. Informationen zum Studiengang und Eindrücke von Studierenden können Sie mithilfe des Links auf **S. 3** abrufen.

Eine anregende Lektüre und viele polnische Stunden wünscht Ihnen das Team des Aleksander-Brückner-Zentrums für Polenstudien.

www.polenstudien.de

1. Neues am Aleksander-Brückner-Zentrum

Exkursionen

Exkursion nach Katowice zum Thema »Konfrontationen« (4. – 11. November 2022)

Master Interdisziplinäre Polenstudien Halle/Jena



© privat

Der Krieg Russlands in der Ukraine ist heute omnipräsent. Wir erleben ihn als militärische, politische und sprachlich-kulturelle Konfrontation. Oft fehlen die Distanz und die Einsicht in Zusammenhänge, um die Lage zu verstehen und kritisch zu beurteilen. Was wir aber haben, sind historische und gegenwärtige Vergleichsfälle, die wir als Ressource nutzen können, um die russisch-ukrainische Konfrontation zu reflektieren und auf mögliche Lösungen einzuwirken. Ein Beispiel ist Oberschlesien. Kommen Sie mit uns – dem Master Interdisziplinäre Polenstudien – vom 4. bis 11. November auf Exkursion, um Katowice und Umgebung zu erkunden!

Das Rahmenthema »Konfrontationen« zielt auf mehrere Zeitschichten der Region Schlesien: Dort lag bis 1918 das Dreikaisereck – der Ort, an dem das Deutsche Reich, die Habs-

burgermonarchie und das Russische Imperium direkt aneinandergränzten. Polen entstand erst 1918 wieder als souveräner Staat. Nach dem Ersten Weltkrieg war die Region zwischen Deutschland und Polen umstritten. Je nach Perspektive galt sie als Raum der deutschen Kolonisierung, der preußischen Industrialisierung oder der deutsch-polnischen Verschmelzung zu einer dritten, schlesischen Ethnizität, die bis in die Gegenwart reklamiert wird. Heute ist Oberschlesien eine der wenigen polnischen Regionen mit einem starken Regionalbewusstsein. Auch sprachlich ist Schlesien ein Sonderfall: lange im Spannungsfeld zwischen polnisch-sprachiger Mehrheitsbevölkerung und deutschsprachiger Elite gefangen, hat das Schlesische heute als »gemischte« Sprache Chancen, eine anerkannte Minderheitensprache zu werden.



© privat

Vor Ort geht es uns aus unterschiedlichen geistes- und sozialwissenschaftlichen Perspektiven um die Frage, was aus Konfrontationen erwachsen kann: Nur Konflikt und Gewalt? Oder auch Verflechtung und Zusammenhalt? Damit setzen wir uns in den Städten der Region – in Theatern, Museen und Begegnungen mit politischen und kulturellen Aktivist*innen – auseinander. Unsere Kooperationspartner sind v.a. die Schlesische Universität und das Schlesische Theater in Katowice, sowie das Institut für polnische Sprache in Krakau.

Interessiert? Besuchen Sie unsere [Webseite](#) und unseren [YouTube-Kanal](#) für Einblicke in die vergangenen Blockseminare.

Und noch eine gute Nachricht: Die Exkursion wird vollständig aus Mitteln des Deutschen Akademischen Austauschdienstes finanziert!



© privat

Vorträge und Diskussionen

Piotr Forecki (Poznań): Memory Politics and Populist Discourse in Poland

Teil der Vortragsreihe »Rechtsruck in Europa. Die polnischen Perspektiven«

Online Lecture, 5/7, 18:00 (s.t.), via Zoom

The politics of memory occupies an important place in the agenda of many European parties classified as right-wing populism. It is used to legitimise state power, reproduce social order, build identity and consolidate various political entities, particularly nations, by taking advantage of or erasing memory of certain events from the past.



© Wojciech Wilczyk

The situation is no different in Poland, where the ruling Law and Justice party turned this kind of politics into its hallmark. The mobilization of the collective memory of the imagined past has become an integral part of the great project that was first useful for Law and Justice in the struggle for power, and now serves to maintain and consolidate the party's status as the ruling force.

What issues concerning the past are at the heart of this political agenda? How are they used? What kind of a collective identity project emerges from this politics of memory? How was it institutionalized and who are its main actors? How does it affect Poland's international relations? The aim of the lecture is to answer these and related questions.

Registration: johann.wiede@uni-jena.de

More information on the lecture series [here](#).

Lehre

Studiengang M.A. Interdisziplinäre Polenstudien

Studieren Sie Polen im Kontext seiner europäischen Nachbarländer!

Die Bewerbung für den Studiengang Interdisziplinäre Polenstudien in Halle und Jena ist weiter möglich. In Halle können Sie sich noch bis zum 31. August, in Jena bis zum 15. September einschreiben.

Alle wichtigen Informationen finden Sie unter dem Link www.aleksander-brueckner-zentrum.org/studiengang.

Für einen Einblick in die Interdisziplinären Polenstudien und das Studium am Aleksander-Brückner-Zentrum empfehlen wir den Bericht unseres [Studiengangbotschafters](#).

Regionalstudien mit interdisziplinären Fragestellungen



#Polenstudien in Halle & Jena



ALEKSANDER-BRÜCKNER-ZENTRUM
FÜR POLENSTUDIEN

© privat

Abschluss des Interdisziplinären Kolloquiums Osteuropäische Geschichte / Interdisziplinäre Polenstudien, Halle, Sommersemester 2022

Die Schwerpunkte des Programms liegen in der polnischen Geschichte und Kultur sowie in der Imperien-geschichte. Kurzfristig ist es uns gelungen, Wissenschaftler*innen, die in der Ukraine ausharren, durch Online-Vorträge einzubeziehen.

Die Vorträge finden mittwochs von 18:15 bis 19:45 Uhr im Raum SR 12 in der Emil-Abderhalden-Straße 26-27 statt. Für die Online-Termine wird eine Konferenzschaltung via WebEx angeboten. Externe Interessent*innen werden um Anmeldung für die Online-Termine bis spätestens 10 Uhr am Tag des Vortrags gebeten (anja.sips@geschichte.uni-halle.de) und erhalten die Zugangsdaten per E-Mail.

Das vollständige Programm des Kolloquiums finden Sie unter <https://www.aleksander-brueckner-zentrum.org/veranstaltungen/kolloquien>.

Die Termine im Juli:

Mittwoch, 6. Juli 2022:

Maria Rhode (Göttingen): Die polnische Anthropologie in Kontexten von »Fremdherrschaft«, Nationalstaat und Sozialismus. Kontinuitäten und Brüche

Mittwoch, 13. Juli 2022:

Sven Jaros (Regensburg): Die Fülle der Zeit" – Zur Rolle wissenschaftlicher Expertisen und Denkstile bei den Staatsbildungsprozessen im östlichen Europa im 19. und frühen 20. Jahrhundert

DAAD-Gastdozentur in Jena im Sommersemester 2022

Seminar: Poland's Struggles with the Past: A Cartography of Public Memory (Juni – July 2022)

Dozent: Dr. Adam Ostolski (Warszawa)

Wir freuen uns, im Juni und Juli Dr. Adam Ostolski von der Universität Warschau mit dem politikwissenschaftlichen Seminar »Poland's Struggles with the Past: A Cartography of Public Memory« begrüßen zu können. Das englischsprachige Seminar wird sich auf theoretischer und empirischer Ebene mit den nie an Aktualität verlierenden Debatten um das kollektive Gedächtnis einer Gesellschaft und Nation und die darauf aufbauende (nationale bis nationalistische) Geschichtspolitik auseinandersetzen. Mit Blick auf unterschiedliche historische Formationen der polnischen Staatlichkeit und der Anwendung von sozialwissenschaftlichem Instrumentarium knüpft das Blockseminar damit an frühere Seminare zu Gender-Politiken und Nationalismus in Mittel- und Osteuropa (Korolczuk/Graff im Sommersemester 2021) und die Vortragseihe »Rechtsruck in Europa. Polnische Perspektiven« an.



© privat

Seminarbeschreibung: The course will be devoted to the main issues of collective memory and historical policy in contemporary Poland. Students will get acquainted with major symbolic themes of national memory, main institutions of historical policy, as well as crucial historical and political debates on the past, analysed in the light of crucial theories used nowadays in sociology and memory studies, in particular concepts of sociology of nations and nationalism (including gendered nationalism), political sociology (mnemonic actors, historical capital), trauma studies (denial of the past and constructed traumas), and discourse analysis. Special attention will be paid to neighbourhoods, both geographical and symbolic (Polish-Jewish, Polish-German, Polish-Ukrainian) as well as transnational and comparative contexts for discussed phenomena.

Friday & Saturday, 4 academic hours (45 min) each teaching day. (8 teaching days in total at 4 academic hours, 32 academic teaching hours for the entire module.)

Filmreihe in Halle und Jena

Seit April zeigt das Aleksander-Brückner-Zentrums eine neue Filmreihe in Zusammenarbeit mit dem *Puschokino* Halle und dem Polnischen Institut Berlin, Filiale Leipzig:

„WAR – WOJNA – ВІЙНА: FILME GEGEN DEN KRIEG“

April bis Juli 2022

Welche Schicksale verbergen sich hinter humanitärer Hilfe? Wie hält man unter Dauerbeschuss die eigene Familie intakt und die Träume wach? Was bedeutet journalistische Berichterstattung über den Völkermord? Ist es möglich, von eigenen traumatischen Verlusten Abschied zu nehmen?

Wir wissen nicht, ob die Filmkunst Antworten auf all diese Fragen geben kann. Die Filmreihe soll Ihnen und uns die Chance geben, dies gemeinsam zu diskutieren. Wir zeigen Filme zum gegenwärtigen Krieg in der Ukraine, zum Bürgerkrieg in Syrien, zum *Holodomor* in der sowjetischen Ukraine 1932/33 und zur Lage in Polen nach dem Zweiten Weltkrieg.

Den letzten Film zeigen wir am Dienstag, den 5. Juli 2022:

Ułaskawienie / Begnadigung

PL 2018, R: Jan Jakub Kolski, 100 Min.

18 Uhr, Puschkino Halle

Anschließende Diskussion mit Paulina Gulińska-Jurgiel (Halle) und Rainer Mende (Leipzig), Einführung und Moderation: Ken Kretschmer (Halle)

Jakub Kolski ist einer der profiliertesten Autorenfilmer Polens. Seine Steckenpferd sind kleine, auf den ersten Blick unspektakuläre, parabelhafte Geschichten, die sich in der Provinz abspielen und gelegentlich autobiografische Züge tragen – genau wie *Ułaskawienie*.



© Łukasz Bąk

Der Regisseur entführt uns nach Popielawy, wo er bei seinen Großeltern seine Kindheit verbrachte – sie sind die Helden seines ungewöhnlichen Roadmovies. Das eigenwillige Paar, das nicht wie füreinander geschaffen wirkt und doch unzertrennlich ist, hat gerade seinen Sohn verloren, der als sogenannter verfemter Soldat nach dem Zweiten Weltkrieg im Untergrund die Kommunisten bekämpfte und vom Geheimdienst erschossen wurde. Sie haben sich gegen alle Vernunft in den Kopf gesetzt, ihn heimlich in den Hunderte Kilometer entfernten Karpaten beizusetzen. Eine kreuzgefährliche Reise durch das

Nachkriegschaos beginnt, in der es nicht nur um Überleben und Ankommen geht, sondern auch um die Wahrung der menschlichen Würde in Zeiten, in denen ein Menschenleben nicht viel wert ist.

Jan Jakub Kolski (geb. 1956) studierte Kamera in Łódź und drehte zahlreiche Kino- und TV-Filme, für die er meist auch die Drehbücher schrieb. Seine Filme der Achtziger- und Neunzigerjahre wie *Pobrzeż kartofla* (1990) und *Jańcio Wodnik* (1993) waren Kult und wurden auf Festivals gefeiert. Auch spätere Arbeiten wie *Pornografia* (2003), *Jasminum* (2006) und *Wenecja* (2010) erhielten zahlreiche Auszeichnungen.

Trailer: <https://www.youtube.com/watch?v=v6MemjFTCKU>

Veranstalter: Aleksander-Brückner-Zentrum für Polenstudien Halle/Jena in Kooperation mit dem Polnischen Institut Berlin – Filiale Leipzig, unterstützt von der Sanddorf-Stiftung

2. Veranstaltungen zu Polen in der (virtuellen) Region

Mitreden über Polen!

Der Aleksander-Brückner-Zentrum YouTube-Kanal

Viele unserer Veranstaltungen zeichnen wir auf und stellen sie auf unseren YouTube-Kanal, um Ihnen zu ermöglichen, mehr über Polen, seine Verflechtungen, und Geschichte(n) zu erfahren.

In den letzten Monaten haben wir u.a. zwei Vorträge aus der Reihe »Polen und seine Sprache(n)« neu eingestellt, außerdem Boris Kehrmanns Präsentation zu Jan Ignacy Paderewskis Oper *Manru*, die im März in Halle Premiere hatte, und den Livestream des kontextualisierenden *Manru*-Symposiums.

Schauen Sie mal vorbei! <https://www.youtube.com/channel/UCotMwSOGqRv6GesKDKlp7ug>

Vorträge und Diskussionen

Montag, 4. Juli 2022 | Jena

Zeit: 11 Uhr

The Man in-between. Mieczysław Rakowski, Polish Communism and Polish Intelligentsia

Vortrag im Rahmen des Montag Seminars des Imre Kertész Kolleg

Vortragender: Michał Przeperski

Ort: Seminar Room, Am Planetarium 7, Jena

Weitere Informationen [hier](#).

Dienstag, 5. Juli 2022 | Leipzig

Zeit: 14 Uhr

Die internationale Politik der Fachleute. Polnische Experten in den Sekretariaten von Völkerbund und Vereinten Nationen und ihre (trans-)regionalen Netzwerke

Vortrag im Rahmen des GWZO Kolloquiums »Comparative and Transregional Research on Eastern Europe«

Vortragende: Dr. Katja Castryck-Naumann (GWZO)

Kommentar: Kommentar: Dr. des. Karin Reichenbach (GWZO)

Ort: GWZO Leipzig

Weitere Informationen [hier](#).

Dienstag, 5. Juli 2022 | Jena

Zeit: 18 Uhr (s.t.)

Memory Politics and Populist Discourse in Poland

Vortrag im Rahmen der Vortragsreihe »Rechtsruck in Europa. Die polnischen Perspektiven«

Vortragender: Piotr Forecki

Ort: Friedrich-Schiller-Universität Jena (via Zoom)

Anmeldung: johann.wiede@uni-jena.de

Weitere Informationen [hier](#).

Mittwoch, 6. Juli 2022 | Halle

Zeit: 18:15 Uhr

Die polnische Anthropologie in Kontexten von »Fremdherrschaft«, Nationalstaat und Sozialismus: Kontinuitäten und Brüche

Vortrag im Rahmen des Kolloquiums Osteuropäische Geschichte / Interdisziplinäre Polenstudien

Vortragende: Maria Rhode (Göttingen)

Ort: Emil-Abderhalden-Str. 26-27, SR 12

Hybridschaltung: Externe Interessierte können sich bis 10 Uhr am Tag des Vortrags bei anja.sips@geschichte.uni-halle.de anmelden.

Weitere Informationen [hier](#).

Donnerstag, 7. Juli 2022 | online

Zeit: 18 Uhr

Das Schlesische. Historischer Kontakt mit dem Deutschen, aktueller Kontakt mit dem Polnischen

Im Rahmen der Vortragsreihe »Polen und seine Sprachen«

Vortragender: Jan Patrick Zeller (Greifswald)

Anmeldung unter irenaeus.kulik@uni-jena.de

Weitere Informationen [hier](#).

Mittwoch, 13. Juli 2022 | Halle

Zeit: 18:15 Uhr

Die Fülle der Zeit. Zur Rolle wissenschaftlicher Expertisen und Denkstile bei den Staatsbildungsprozessen im östlichen Europa im 19. und frühen 20. Jahrhundert

Vortrag im Rahmen des Kolloquiums Osteuropäische Geschichte / Interdisziplinäre Polenstudien

Vortragender: Sven Jaros (Regensburg)

Ort: Emil-Abderhalden-Str. 26-27, SR 12

Hybridschaltung: Externe Interessierte können sich bis 10 Uhr am Tag des Vortrags bei anja.sips@geschichte.uni-halle.de anmelden.

Weitere Informationen [hier](#).

Filme

Dienstag, 5. Juli 2022 | Halle

Zeit: 18:00 Uhr

Ułaskawienie / Begnadigung

PL 2018, R: Jan Jakub Kolski, 100 Min.

Ort: Puschkino, Kardinal-Albrecht-Straße 6, 06108 Halle

Weitere Informationen [hier](#).

Ausstellungen

November 2021 – August 2023 | Leipzig

Jüdisches Album. Fotografien von Rita Ostrowska

Ausstellung im Rahmen des Projekts »Wanderndes Wissen. Wirkungen und Rückwirkungen der Emigration aus Osteuropa auf die Jüdischen Studien seit den 1960er Jahren« im Simon-Dubnow-Institut

Ort: Leibniz-Institut für jüdische Geschichte und Kultur – Simon Dubnow, Goldschmidtstraße 28, 04103 Leipzig

Kommende Führungstermine: 17. Juli (12 Uhr), 18. Juli (15 Uhr), 21. Juli (18 Uhr)

Termine für Gruppen auf Anfrage auch zu anderen Terminen möglich.

Weitere Informationen [hier](#).

3. April 2022 – 16. Oktober 2022 | Dresden

Schloss Fürstenstein. Eine Perle in Niederschlesien

Sonderausstellung

Öffnungszeiten: Mi–So, Feiertage 12–17 Uhr, Mo/Di geschlossen

Eintritt: 4 €/ ermäßigt 3 €, Kinder unter 7 Jahren frei, freier Eintritt Fr ab 13 Uhr (außer feiertags)

Ort: Kraszewski-Museum, Nordstraße 28, 01099 Dresden

Weitere Informationen [hier](#).

9. Juli 2022 – 26. Februar 2023 | Görlitz

Porzellanland Schlesien

Sonderausstellung

Teil 1 der Ausstellung, Sammlung Schmidt-Stein

Ausstellungseröffnung: 8. Juli 2022, 19 Uhr

Ort: Schlesisches Museum zu Görlitz, Brüderstraße 8, Untermarkt 4, D-02826 Görlitz

Führungen können individuell [gebucht](#) werden.

Museumspädagogische Angebote auf [Anfrage](#).

Weitere Informationen [hier](#).

Musik

Freitag, 1. Juli 2022 | Görlitz

Zeit: 19 Uhr

Ein Einziger Augenblick. Schlesien in Dur und Moll. Musikalisch-literarischer Museumsrundgang

mit Julia Boegershausen und Björn Bewerich

Moderation: Matthias Voigt

Treffpunkt: Im Foyer des Museums

Preis: 20 Euro, Kartenvorverkauf an der Museumskasse.

Begrenzte Teilnehmerzahl, Bitte um vorherige Anmeldung: Tel. 03581 / 87910, museumsbildung@schlesisches-museum.de.

Weitere Informationen [hier](#).

Sonntag, 3. Juli 2022

Zeit: 15 Uhr

Herfurtsche Hausmusik - 6. Konzert

Sommerserenade der Neuen Leipziger Chopin Gesellschaft

Fryderyk Chopin – Polonaise As-Dur op. posth., **Franz Schubert** – Scherzo B-Dur, **Claude Debussy** – Clair de lune, **Arnulf Sokoll** – Meditation, **Dimitri Schostakowitsch** – Präludien op. 34 Nr. 12, 17 und 24, **Eva-Maria Neumann** – „Felix und sein größtes Abenteuer“ Eine Löwengeschichte mit Klaviermusik zu vier Händen, **Klaus Badelt/arrang. Jarrod Radnich** – Melodien aus „Pirates of the Caribbean“ (Fluch der Karibik), **Antonín Dvořák** – Rusalka: Arie „Lied an den Mond“ Ausgewählte Lieder

Melanie Eggert – Sopran

Paulina Eichhoff, Gudrun Franke, Franziska Franke-Kern, Agnes Lehnert, Alexander Meinel, Arnulf Sokoll, Paul Zimnik – Klavier

Felicitas Kern – Klavier und Lesung

Ort: Weißes Haus, Raschwitzer Straße 13, 04416 Markkleeberg

Eintritt: 15 EUR, ermäßigt 13 EUR

Online-Tickets: www.reservix.de, www.kalender.markkleeberg.de

Weitere Informationen [hier](#).

3. Spendenauf Ruf Ukraine und Belarus

Aktueller Spendenauf Ruf

Die russische Aggression gegen die Ukraine hat am 24. Februar 2022 eine neue Dimension erreicht. Eine breit angelegte Militäroffensive in die Ukraine aus dem Norden, Osten und Süden stellt die Staatlichkeit der Ukraine in Frage. Schon jetzt bringt dieser Krieg eine humanitäre Katastrophe von neuartigem Ausmaß mit sich. Millionen Menschen sind auf der Flucht. Die Ukraine braucht Hilfe aus dem Westen jetzt mehr denn je, um ihre Souveränität zu wahren und die Demokratie zu schützen. *Ukraine-Verstehen* hat eine Liste mit verschiedenen Organisationen zusammengestellt, die Ihre Spende in sofortige Hilfe umsetzen:

<https://ukraineverstehen.de/unterstuetzung-fuer-die-ukraine/>

Weitere Spendenmöglichkeiten finden Sie hier:

https://how-to-help-ukraine-now.super.site/?fbclid=I-wAR3LVF5lJyef4FK5cGPspKQaU9lvtmIZoLwotZ_rRQ9D1HJZ-ObmVBqU2Tw

Auf Ruf der Gemeinschaft für studentischen Austausch in Mittel- und Osteuropa (GFPS)

Die Ukraine steht seit dem Euromaidan 2013/14, der russischen Annexion der Krim und dem Krieg im Osten des Landes im Fokus internationaler Aufmerksamkeit. Ebenso ist Belarus seit dem Sommer 2020 in einer

schwierigen politischen Situation. Friedliche Proteste für freie Wahlen und gegen Gewalt sind mit Repressionen und massiven Menschenrechtsverletzungen verbunden. Die Folgen für die beiden Länder sind verheerend, u.a. mangelnde Perspektiven für die junge Generation.

Daher hat sich die **Gemeinschaft für studentischen Austausch in Mittel- und Osteuropa (GFPS e.V.)** zum Ziel gesetzt, **neben dem Stipendienprogramm für junge Ukrainer*Innen auch eines für junge Belarus*Innen** ins Leben zu rufen. Ihr Kernanliegen ist, Stipendien für Studierende zu ermöglichen, denen ein Studium im Ausland aus finanziellen oder politischen Gründen nur eingeschränkt oder gar nicht möglich ist. Um langfristige Förderer für das Ukraine- und Belarus-Programm zu gewinnen, braucht man einschlägige Erfahrungen. **Daher sollen die Stipendien so finanziert werden, wie GFPS begann: gemeinsam mit engagierten Spender*Innen!**

Zu diesem Zweck wurden zwei Crowd-Funding-Projekte ins Leben gerufen, die unter den folgenden Links erreichbar sind:

<https://www.betterplace.org/de/projects/53024-das-gfps-ukraine-programm-stipendien-fur-ein-bewegtes-land>

<https://www.betterplace.org/de/projects/87164-stipendien-fuer-studierende-aus-belarus>

Ebenfalls möglich ist eine »klassische« Spende per Überweisung: **Kontoinhaber: GFPS e.V., IBAN: DE43100205000003332400, BIC: BFSWDE33BER, Stichwort: „Ukraine-Stipendium“ bzw. „Belarus-Stipendium“**

Zur nachhaltigen Sicherung ihres Programms freut sich die GFPS auch über längerfristige neue Mitgliedschaften: <http://www.gfps.org/foerderer/foerderkreis/>

WICHTIGER HINWEIS

Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben anderer Institutionen können wir nicht garantieren. Bei Nachfragen zu einzelnen Veranstaltungen wenden Sie sich bitte an die jeweiligen Organisator*Innen. Wenn Sie Veranstaltungen im Newsletter veröffentlichen wollen, schicken Sie bitte die notwendigen Informationen bis zum 20. eines Monats an aleksander-brueckner-zentrum@uni-halle.de.

Wenn Sie die präsentierten Informationen empfehlenswert finden, so erzählen Sie es weiter! Falls Sie unseren Newsletter abbestellen möchten, senden Sie uns bitte ebenfalls eine kurze Nachricht.
